

18.10.14 - WAZ

CDU und BOB kritisieren Kämmerer Tsalastras

Haushaltssperre verdeutliche seine Überforderung

Heftige Kritik üben CDU und BOB am Kämmerer Apostolos Tsalastras (SPD), der am Donnerstag eine Haushaltssperre verfügte (wir berichteten). „Was wir wieder erleben, bedeutet nicht nur im finanziellen Sinne einen schweren Rückschlag für Oberhausen, es zerstört auch jedes Vertrauen in die Stadtspitze, weil die Menschen inzwischen doch fast gar nichts mehr glauben können“, meint der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Wilhelm Hausmann.

Noch in seiner Haushaltsrede am 15. September habe Tsalastras erklärt, dass er eine Haushaltssperre nicht für nötig halte. „Jetzt aber

müssen plötzlich 8,5 Millionen Euro Gewerbesteuer nachgezahlt werden. So etwas fällt doch nicht über Nacht vom Himmel. Der Kämmerer hat seinen Laden nicht im Griff.“ Hausmann erwartet kurzfristig Antworten auf folgende Fragen: „Wo wird gespart? Auf was müssen wir verzichten? Sind Schulen, Kindergärten und Straßen betroffen? Und wenn ja, dann wo?“

Für den BOB-Fraktionsvorsitzenden Karl-Heinz Mellis offenbart die Haushaltssperre die wirtschaftliche und personelle Misere der Stadt: „Der Haushalt ist



Wilhelm Hausmann
F. WOJTYCZKA

auf Kante genäht und das Führungspersonal offenbar überfordert.“ Die Neuorganisation des Verwaltungsapparates, die Rekommunalisierung der Stadttöchter, die

Ansiedlung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und die Senkung von Steuern und Abgaben seien seit Jahren überfällig, um finanzielle Spielräume zu erwirtschaften. Es reiche nicht, Einnahmeausfälle jeweils durch Steuer- und Abgabenerhöhungen ausgleichen zu wollen. „Es müssen dringend organisatorische und strukturelle Veränderungen eingeleitet werden.“